

Genauso werden wir gefragt werden, ob wir geholfen haben, den Zweifel zu überwinden, der Angst schüren und oft auch einsam machen kann. Waren wir fähig, die Unwissenheit zu besiegen, in der Millionen Menschen leben, besonders die Kinder, denen es an der notwendigen Hilfe fehlt, um der Armut entrissen zu werden? Waren wir denen nahe, die einsam und bekümmert sind? Haben wir denen vergeben, die uns beleidigt haben, und jede Art von Groll und Hass abgewehrt, die zur Gewalt führen? Hatten wir Geduld nach dem Beispiel Gottes, der selbst so geduldig mit uns ist? Und schlussendlich, haben wir unsere Schwestern und Brüder im Gebet dem Herrn anvertraut? In einem jeden dieser ‚Geringsten‘ ist Christus gegenwärtig. Sein Fleisch wird erneut sichtbar in jedem gemarterten, verwundeten, gepeitschten, unterernährten, zur Flucht gezwungenen Leib ... damit

wir Ihn erkennen, Ihn berühren, Ihm sorgsam beistehen. Vergessen wir nicht die Worte des heiligen Johannes vom Kreuz: ‚Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden‘. “[51]

Das Apostolat der Beichte

22. Ein weiteres Werk der geistigen Barmherzigkeit, das ebenfalls von besonderer Bedeutung ist, besteht darin, den Mensch zu helfen, die durch die Sünde verlorene Freundschaft mit Gott wiederzuerlangen. Wie nachdrücklich bestand der hl. Josefmaria – und gleichermaßen der selige Alvaro del Portillo – auf dem ***Apostolat der Beichte***. Auch ich habe oft über dieses Thema gesprochen, denn es gibt für niemanden die Möglichkeit, Fortschritte in der Erkenntnis Christi und in der Liebe zu ihm zu machen, ohne auf die Reinheit seiner Seele zu

achten, das heißt, ohne häufig zum Sakrament der Buße zu gehen.

Der Papst spricht oft von diesem Sakrament. In der Bulle zum Jubiläum gibt er folgenden Hinweis: „Mit Überzeugung stellen wir das Sakrament der Versöhnung erneut ins Zentrum, denn darin können wir mit Händen die Größe der Barmherzigkeit greifen. Das Sakrament wird für jeden Bußfertigen eine Quelle wahren inneren Friedens sein.“[52]

Betrachten wir auch den Rat, den der Gründer des Opus Dei aus tiefster Seele seinen Kindern gab, die Priester waren, und der für alle Priester gilt: ***Die vorherrschende Leidenschaft der Priester des Opus Dei (...) ist es, Lehre zu erteilen, Menschen geistlich zu leiten, das heißt zu predigen und Beichte zu hören. Darin sollt ihr euch verausgaben, ohne Angst vor***

Erschöpfung, ohne Sorge um die Schwierigkeiten: qui séminant in lácrimis, in exsultatióne metent (Ps 125, 5);die mit Tränen säen, werden mit Freude ernten. Die Aufgabe der Laien, meiner Söhne und meiner Töchter, besteht darin, ihre Priesterbrüder mit Arbeit – und das bedeutet, mit Glück – zu überhäufen, indem sie viele Leute zu ihnen führen.[53]

23. Die Beichtväter sind bereits als solche „ein wahres Zeichen der göttlichen Barmherzigkeit“, schreibt der Heilige Vater. „Beichtvater ist man nicht einfach so. Man wird es, und zwar besonders dadurch, dass wir zunächst für uns selbst bußfertig Vergebung suchen. Vergessen wir nie, dass Beichtvater zu sein bedeutet, an der Sendung Jesu teilzuhaben und ein greifbares Zeichen der bleibenden göttlichen Liebe zu sein, die verzeiht und rettet (...).

Wir sind nicht Herren dieses Sakramentes, sondern treue Verwalter der Vergebung Gottes“, fährt Papst Franziskus fort. „Jeder Beichtvater soll die Gläubigen aufnehmen, wie der Vater im Gleichnis den verlorenen Sohn: Es ist ein Vater, der dem Sohn entgegen kommt, obwohl dieser ja seine Güter verschwendet hat. Die Beichtväter sollen den reumütigen Sohn, der nach Hause zurückkehrt, umarmen und ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass sie ihn wiedergefunden haben. Sie werden auch nicht müde, zum anderen Sohn zu gehen, der draußen geblieben ist und dem es nicht gelingt, sich zu freuen. Ihm erklären sie, dass sein hartes Urteil ungerecht ist und dass es vor der grenzenlosen Barmherzigkeit des Vaters nicht bestehen kann.“[54]

Meine Töchter und Söhne, bitten wir Gott, er möge uns zu treuen

Werkzeugen seiner Barmherzigkeit machen. Die Priester entsprechen dieser Aufgabe, wenn sie viele Stunden – alle, die ihnen zur Verfügung stehen – damit verbringen, im Namen Gottes zu vergeben; und die Laien, wenn sie mit ungebrochenem Eifer, voll aufrichtiger und selbstloser Zuneigung, die Seelen ihrer Freunde und Bekannten auf das Sakrament der Freude und des Friedens vorbereiten und ihnen helfen, viel Frucht daraus zu ziehen.

24. Damit möchte ich schließen. Ich lege Euch ans Herz, die Bulle *Misericordiæ vultus* aufmerksam zu lesen und zu betrachten, um dann Eure eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen. Dort wird auch erwähnt, dass wir zu einem Marienheiligtum pilgern sollen, um das von der Kirche gewährte Geschenk des Ablasses zu gewinnen und so in den kommenden Monaten die zarte kindliche

Verehrung unserer Mutter, der seligsten Jungfrau Maria, zu fördern. „Ihr liebevoller Blick begleite uns durch dieses Heilige Jahr, damit wir alle die Freude der Zärtlichkeit Gottes wiederentdecken können. Kein anderer hat so wie Maria die Tiefe des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes kennengelernt. Ihr ganzes Leben war geprägt von der Gegenwart der fleischgewordenen Barmherzigkeit. Die Mutter des Gekreuzigten und Auferstandenen ist eingetreten in das Heiligtum der göttlichen Barmherzigkeit, denn sie hatte zutiefst Anteil am Geheimnis seiner Liebe.“[55]

In herzlicher Liebe segnet Euch

Euer Vater Javier

Rom, 4. November 2015

[1] Zweites Vatikanum,
Pastoralkonst. *Gaudium et spes*, Nr.
40

[2] Vgl. Papst Franziskus, Enz.
Laudato Si', 24.5.2015, Nr. 77

[3] *Preces des Werkes, Gebet*

[4] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiæ vultus, 11.4.2015, Nr. 2

[5] Hl. Johannes Paul II., Enz. *Dives in
misericordia*, 30.11.1980, Nr. 1

[6] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiæ vultus, 11.4.2015, Nr. 5

[7] Hl. Josefmaria, *Brief* 24.3.1930, Nr.
1

[8] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiæ vultus, 11.4.2015, Nr. 7

[9] Hl. Johannes Paul II., Enz. *Dives in
misericordia*, 30.11.1980, Nr. 8

[10] Seliger Paul VI., Ansprache bei der Generalaudienz, 14.4.1976

[11] Hl. Josefmaria, *Brief 25.1.1961*, Nr. 1

[12] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen aus einer Betrachtung, 11.4.1952

[13] Ebd.

[14] Papst Franziskus, Ap. Schreiben, *Evangelii gaudium*, 24.11.2013, Nr. 279

[15] Hl. Josefmaria, *Brief 25.1.1961*, Nr. 3

[16] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen aus einer Betrachtung, 4.6.1937

[17] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen aus einem Familientreffen, 9.11.1971

[18] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen aus einem Familientreffen, 14.6.1972

[19] Vgl. Dante Alighieri, *Monarchia*,
1

[20] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiae vultus, 11.4.2015, Nr. 9

[21] Hl. Johannes Paul II., Enz. *Dives
in misericordia*, 30.11.1980, Nr. 5

[22] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen
aus einem Familientreffen, 27.3.1972

[23] Hl. Johannes Paul II., Enz. *Dives
in misericordia*, 30.11.1980, Nr. 5

[24] Vgl. Hl. Josefmaria, *Freunde
Gottes*, Nr. 173

[25] Hl. Josefmaria, *Der Weg*, Nr. 309

[26] Hl. Josefmaria Aufzeichnungen
aus einem Familientreffen, 11.9.1971

[27] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiae vultus, 11.4.2015, Nr. 20

[28] Hl. Josefmaria, Aufzeichnungen
aus einem Familientreffen, 25.9.1971

[29] Hl. Josefmaria, aufzeichnungen
aus einem Familientreffen, 9.9.1971

[30] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiae vultus, 11.4.2015, Nr. 5

[31] *Ebd.*, Nr. 10

[32] *Katechismus der Katholischen
Kirche*, Nr. 2447

[33] Papst Franziskus, Bulle
Misericordiae vultus, 11.4.2015, Nr. 15

[34] *Katechismus der Katholischen
Kirche*, Nr. 2447

[35] Hl. Josefmaria, *Instruktion*,
9.1.1935, Nr. 196

[36] Hl. Josefmaria, *Christus
begegnen*, Nr. 111

[37] Vgl. Hl. Johannes Paul II., Ap.
Schreiben, *Salvifici doloris*, 11.2.1984

[38] Vgl. *Katechismus der
Katholischen Kirche*, Nr. 1520

[39] Papst Franziskus, Ap. Schreiben *Evangelii gaudium*, 24.11.2013, Nr. 210

[40] Vgl. Papst Franziskus, Ansprache beim Angelus, 6.9.2015

[41] Hl. Josefmaria, *Brief 24.10.1942*, Nr. 44

[42] Papst Franziskus, Ap. Schreiben *Evangelii gaudium*, 24.11.2013, Nr. 200

[43] Papst Franziskus, Bulle *Misericordiae vultus*, 11.4.2015, Nr. 15

[44] Hl. Josefmaria, *Brief 24.10.1942*, Nr. 44

[45] Hl. Josefmaria, *Die Spur des Sämanns*, Nr. 927

[46] Benedikt XVI., Botschaft für die Fastenzeit 2012, 3.11.2011, Nr. 1

[47] Ebd.

[48] Ebd.

[49] Hl. Josefmaria, *Freunde Gottes*, Nr. 309

[50] *Ebd.*, Nr. 225

[51] Papst Franziskus, Bulle *Misericordiae vultus*, 11.4.2015, Nr. 15. Das Zitat von Johannes vom Kreuz ist genommen aus *Worte von Licht und von Liebe*, 57

[52] Papst Franziskus, Bulle *Misericordiae vultus*, 11.4.2015, Nr. 17

[53] Hl. Josefmaria, *Brief 8.8.1956*, Nr. 35

[54] Papst Franziskus, Bulle *Misericordiae vultus*, 11.4.2015, Nr. 17

[55] *Ebd.*, Nr. 24

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://dev.opusdei.org/
de/article/brief-des-pralaten-aus-anlass-
des-jahrs-der-barmhe/](https://dev.opusdei.org/de/article/brief-des-pralaten-aus-anlass-des-jahrs-der-barmhe/) (07.08.2025)